

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 261.

Freitag den 6. November

1868.

Thronrede.

Berlin, den 4. November. Die neue Session des Allgemeinen Landtags der Monarchie wurde heute durch Se. Maj. den König mit folgender Rede eröffnet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die heute beginnende Sitzungsperiode eröffnet Ihnen ein weites Feld wichtiger, gesetzgeberischer Thätigkeit. Ich vertraue, daß derselbe Geist bereitwilligen Zusammenwirkens mit Meiner Regierung, welchem die günstigen Erfolge der letzten Sessionen zu danken waren, auch bei den diesmaligen Beratungen maßgebend sein werden.

Der Staatshaushalts-Etat für das nächste Jahr wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. In Folge des Zusammenwirkens verschiedener ungünstiger Umstände ist es nothwendig gewesen, zur vollständigen Deckung der Staats-Ausgaben, obwohl dieselben thunlichst beschränkt worden sind, außerordentliche Einnahmen in Ansatz zu bringen. Die dauernde Stocung des Verkehrs und die Folgen einer nicht günstigen Ernte im vorigen Jahre haben die sonstige naturgemäße Steigerung der Einnahmen mit der unvermeidlichen Zunahme der Staatsbedürfnisse nicht gleichen Schritt halten lassen.

Durch die im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse beschlossenen Herabsetzungen der Zölle und anderer Einnahmen sind Ausfälle von erheblichem Umfange herbeigeführt worden, in deren Voraussicht, zu Anfang dieses Jahres, dem Zollparlamente Vorlagen gemacht wurden, welche jedoch die Zustimmung desselben nicht erlangt haben.

Ich hoffe zuversichtlich, daß die Vermehrung der eigenen Einnahmen des Bundes als nothwendig anerkannt und nicht weiter versagt werden wird. Wenn ferner nach Lage der Verhältnisse in nächster Zeit ein lebendiger Aufschwung von Handel und Verkehr und ein günstiger Einfluß desselben auf die Erhöhung der Staats-Einnahmen erwartet werden darf, so knüpft sich hieran auch die Hoffnung, daß demnächst die Mittel vorhanden sein werden, das Gleichgewicht zwischen den ordentlichen Staats-Einnahmen und Ausgaben herzustellen und für die Staatsbedürfnisse ausgiebiger zu sorgen, als es gegenwärtig möglich gewesen ist.

In Würdigung dieser Verhältnisse werden Sie keinen Anstand nehmen, den Vorschlägen Meiner Regierung wegen Deckung des Ausgabebedarfs für das nächste Jahr Ihre Zustimmung zu geben.

Die Fortbildung der Verwaltungs-Einrichtungen ist Gegenstand eingehender Erwägungen gewesen. Es kann nicht die Absicht sein, die bisherigen Einrichtungen, denen Preußen zum großen Theile sein Gedeihen verdankt, zu erschüttern oder aufzulösen, ehe anderweite lebensfähige und Erfolg versprechende Institutionen geschaffen sind. Meine Regierung erkennt es aber namentlich im Hinblick auf die Vergrößerung der Monarchie und in Berücksichtigung eines vielfach hervortretenden Strebens als ihre Aufgabe an, diejenigen Zweige der öffentlichen Thätigkeit, welche nicht vermöge eines unmittelbaren Staats-Interesses der Leitung und Fürsorge der Staats-Behörden nothwendig vorbehalten bleiben müssen, allmählich geeigneten provinziellen und kommunalen Körperschaften zu selbständiger Wahrnehmung zu überweisen. Sobald diese Körperschaften mit entsprechenden Verwaltungs-Organen ausgestattet sein werden, wird die Gesetzgebung auf den einzelnen Gebieten des Staatswesens den Kreis ihrer Wirksamkeit, je nach den zu machenden Erfahrungen, zu erweitern haben.

In mehreren der neuen Provinzen ist die Herstellung solcher Verwaltungs-Organen angebahnt. Um den Boden dafür auch in den alten

Provinzen zu bereiten, ist vor Allem die Fortbildung der Kreis-Verfassung erforderlich. Meine Regierung wird Ihnen einen dahin zielenden Entwurf vorlegen.

Eine Reihe anderer wichtiger Verbesserungen der Gesetzgebung soll durch Ihre Mitwirkung zur Ausführung gelangen.

Die Vorschriften über die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als preussischer Unterthan bedürfen im Zusammenhange mit der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes einer neuen Regelung.

Behufs Regelung der Kommunalverhältnisse in der Provinz Schleswig-Holstein werden Ihnen Gesetz-Entwürfe über die Verfassung und Verwaltung der Städte und der Fleckengemeinden zugehen.

Meine Regierung widmet der inneren und äußeren Entwicklung der Volksschule unausgesetzte Pflege und erwartet vertrauensvoll Ihre Zustimmung zu den Gesetzentwürfen, welche die äußeren Verhältnisse der Volksschule und der Volksschullehrer betreffen.

In besonderem Maße wird Ihre Thätigkeit für die Förderung der Rechtspflege und einer die ganze Monarchie umfassenden Rechtsgemeinschaft in Anspruch genommen werden. Es werden Ihnen Vorlagen zugehen über die Anstellung im höheren Justizdienste und über die juristischen Prüfungen, ferner der Entwurf eines Expropriationsgesetzes, eine Vorlage wegen der vom Handelsstande dringend gewünschten Aenderungen der Konkurs-Ordnung, Vorschläge zur Reform der Hypotheken- und Substitutions-Ordnung.

Zur einheitlichen Regelung der Jagdpolizei im ganzen Umfange der Monarchie sind Gesetzentwürfe vorbereitet.

Durch den Abschluß einer revidirten Rheinschiffahrts-Akte ist für den Verkehr auf einer der wichtigsten Wasserstraßen eine neue völkerrechtliche Grundlage gewonnen. Meine Regierung wird Ihnen den Vertrag zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorlegen.

Es gereicht Mir zur Beruhigung, daß der Nothstand, welcher im vorigen Jahre einen Theil der Provinz Preußen heimgesucht hat, durch die Anordnungen, welche mit Ihrer Zustimmung getroffen worden sind, durch die hingebende Thätigkeit der Behörden und Korporationen, sowie durch die reichen Erweise der öffentlichen Wohlthätigkeit überwunden worden ist, und daß nach der diesjährigen günstigeren Ernte in jener Provinz eine Wiederkehr ähnlicher Zustände für nächsten Winter nicht zu besorgen ist.

Die Beziehungen Meiner Regierung zu den auswärtigen Mächten sind nach allen Seiten hin befriedigend und freundschaftlich.

Die Ereignisse auf der westlichen Halbinsel Europas können uns zu keinem anderen Gefühle veranlassen, als zu dem Wunsche und zu dem Vertrauen, daß es der spanischen Nation gelingen werde, in der unabhängigen Gestalt ihrer Verhältnisse die Bürgschaft ihres Gedeihens und ihrer Macht zu finden.

Eine erfreuliche Uebereinstimmung in wachsender Bildung und Humanität hat der internationale Kongreß bewährt, welcher soeben in Genf die Aufgabe gelöst hat, die früher festgestellten Grundsätze für die Behandlung und Pflege der Verwundeten im Kriege zu vervollständigen und auf die Marine auszudehnen. Wir dürfen hoffen, daß der Augenblick fern sei, der diese Ergebnisse zur Anwendung berufen werde.

Die Gesinnungen der Souveräne und das Friedensbedürfnis der Völker begründen die Zuversicht, daß die fortschreitende Entwicklung des allgemeinen Wohlstandes nicht nur keine materielle Störung erleiden, sondern auch von jenen Hemmungen und Lähmungen wird befreit werden,

welche grundlose Befürchtungen und deren Ausbeutung durch die Feinde des Friedens und der öffentlichen Ordnung ihr nur zu oft bereiten.
 Möge der Landtag, durchbrungen von jener Zuversicht, an seine Friedens-Arbeit gehen!

Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen

aus den Sitzungen des Schwurgerichts zu Halle.

Am 3. November 1868.

Gerichtshof, Gerichtsschreiber, Staats-Anwalt wie gestern.
 Als Geschworene fungirten: Kütlich, Oberamtmann in Sittichenbach, — Kranz, Conditor hier, — Kunze, Schulze in Büschdorf, — Göbcke, Rittergutsbesitzer in Döllnitz, — Schröder, Oberschichtmeister in Löbjeun, — Nagel, Fabrikbesitzer in Trotha, — Bartels, Amtrath in Giebichenstein, — Joachimi, Hüftenmeister in Sangerhausen, — Brand, Gutsbesitzer in Dreßlig, — Bösch, Zigeleibesitzer hier, Beder, Zimmermeister in Mansfeld, — Astenstedt, Dr. med. in Bitterfeld.

Heute erschien zunächst auf der Anklagebank der Zeigarbeiter Gustav Trinka aus Pölsfeld, angeschuldigt des veruchten Mordes. Im Frühjahr dieses Jahres war Trinkaus von seiner Ehefrau, mit welcher er seit 19 Jahren verheirathet war, durch richterliches Erkenntniß getrennt und die Ehefrau für den schuldigen Theil erklärt. Trinkaus hielt den Bergmann Probst aus Pölsfeld für den Verfäher seiner Ehefrau und hatte einen tödtlichen Haß auf denselben geworfen. Er führte deshalb meistens ein gelabenes Terzerol bei sich und stieß mehrfache Drohungen gegen Probst aus. Am 10. Mai d. Js. war in Pölsfeld eine Gemeindeversammlung, an welcher Probst und Trinkaus ebenfalls Theil nahmen. Nach Schluß der Versammlung verließ Trinkaus das Local, indem er die rechte Hand unter seinem Rocke verdeckt hielt und die Drohung ausstieß: „Heute treffen sie ein Paar!“ Dies wurde dem Probst mitgetheilt, ebenso daß Trinkaus auf der Straße sehe. Probst hat den Bergmann Otto, mit ihm zu gehen und dem Trinkaus das Terzerol abzunehmen. Dies geschah auch, hierbei entlud sich das Terzerol, welches Trinkaus in der rechten Hand hielt, und der Bergmann Otto wurde von dem Schusse am rechten Oberschenkel derartig getroffen, daß er 3 Wochen völlig arbeitsunfähig war. Es war nun behauptet worden, das Trinkaus das Terzerol vorzüglich auf Probst abgeschossen und nur durch Zufall nicht denselben, sondern den Otto verwundet habe. Die heutige Verhandlung ergab jedoch, daß der Staats-Anwalt selbst das Nichtschuldig beantragte. Das Verdict der Geschworenen lautete auch auf Nichtschuldig.

Hierauf erschien auf der Anklagebank die unvorbereitete Rosine Pauline Schürcke aus Burg bei Reideburg, angeschuldigt ihre 4jährige Tochter Alwine mit Vorsatz und Ueberlegung getödtet zu haben. — Am 5. Juni d. J. Abends gegen 10 Uhr hatte sich die ic. Schürcke mit ihrem genannten Kinde, welches sie in einem Mantel trug, unweit des pfälzer Schießgrabens hieselbst in die Saale geföhrt, war aber nach einiger Zeit von mehreren in der Nähe vorübergehenden Personen lebend wieder herausgeholt worden. Das Kind war todt, die Schürcke aber noch bei Besinnung. — Heute war sie, wie schon früher, geständig, daß sie sich mit ihrem Kinde habe das Leben nehmen wollen. Als Motiv führte sie Lebensüberdruß mit ihrem eigenen und Mitleid mit der Lage ihres Kindes an, welches unheilbar leidend gewesen sei. Ihre Angaben wurden auch bestätigt, wenigleich sie an ihrer eigenen Lage wohl allein die meiste Schuld trug. Hinsichtlich ihrer Zurechnungsfähigkeit kam der Gefängnißarzt Sanitätsrath Dr. Delbrück, zu dem Schlusse, daß er sie für völlig zurechnungsfähig halte; theilte mit, daß die Schürcke ihm gegenüber jede Seelenstörung im Momente der That bestritten, stellte aber die Möglichkeit nicht in Abrede, daß sie dennoch vor der That, wegen der Selbstmordgedanken, nicht völlig zurechnungsfähig gewesen sei. — Die Geschworenen hielten die Schürcke hinsichtlich der That für schuldig, verneinten aber die weiter an sie gestellte Frage wegen der Zurechnungsfähigkeit derselben im Augenblicke der That. Hierauf erfolgte die Freisprechung.

Tagesschau.

Freitag den 6. November.

Schwurgerichtssitzung früh 9 Uhr.

- 1) Der Arbeiter Vogler aus Pottsteb; schwerer Diebstahl im Rückfalle. Verteidiger: J. R. Seeligmüller.
- 2) Der Schuhmacher Geißler aus Liebersdorf; wissenschaftlicher Gebrauch einer falschen Urkunde. Verteidiger: Derjelbe.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Vorkamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Papierbureau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmelbung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); **die Inkassanten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Stenogrammamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **K. Kreislatte:** 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. R. M. — **Landrathsammt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Bau-Commandite:** 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. R. M. — **Universität:**

Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat:** 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. R. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionskunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. **Spartassen.**

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. **Spartasse des Saalkreises** (gr. Schlam 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. **Spar- u. Vorschuß-Berein** (Rathhausgasse 18, 1 Et.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Berein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. **Waaren-Lager,** nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Ruhgasse.) (Singen.)

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unterricht in der kaufmännischen Buchführung.)

Handwerkermeisterverein, (Vortrag des Herrn Oberinspector Dittmann) 8 Uhr Abends in der „Zulpe.“

Erstes Abonnement-Concert. 6 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“

Liedertafeln.

Halle'scher Sängerbund, Abends 8 Uhr gemeinschaftliche Probe in „Café Rocco.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

4. November 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Ein.	Dampfspannung Bar. Ein.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	329,90	3,52	90	7,6	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	330,19	2,88	63	9,6	SW	trübe 9.
Abd. 10	329,77	2,66	63	8,5	SW	wolkig 7.
Mittel	329,95	3,02	72	8,6		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 5. November 1868.

	Niedrigster				Höchster			
	Schffl.	2 Lhr.	17 Sgr.	6 Pf.	2 Lhr.	22 Sgr.	6 Pf.	
Weizen	2	15	—	—	—	—	—	
Roggen	2	12	6	—	2	3	9	
Gerste	1	10	—	—	1	10	6	
Hafcr	1	10	—	—	1	15	—	
Heu	Centr.	1	10	—	—	—	—	
Langes Stroh	Schod	8	—	—	8	15	—	

Herausgeber: Prof. Dr. Herßberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die jährlich zehn Thaler betragenden Zinsen der **Bernheim'schen** Stiftung für treus weibliches Gesinde sind für denjenigen hiesigen weiblichen Dienstboten, welcher am längsten bei einer Herrschaft gedient hat, bestimmt. Haushälterinnen, Wirthschafterinnen und Kammermädchen sind ausgeschlossen.

Diejenigen weiblichen Dienstboten, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum **30. November** c. entweder schriftlich an den Magistrat oder persönlich auf dem Rathhause zwischen 9 und 12 Uhr bei dem Stadtrath **Kirchner** zu melden und die Bescheinigungen ihrer Dienstherrschäften mitzubringen.

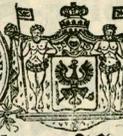
Halle, den 2. November 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Mit königl. kaiserl. Ministerial-Approbation.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Hor Fassungen wird gewahrt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie Hals- und Brustbeschwerden. Depôts in Halle a/S. bei **C. F. Baentsch** und bei **C. H. Wiebach.**

Zu dem Konkurse über den Nachlaß des Victualienhändlers **Carl Christoph Hermann** von hier hat der Privatmann **Martin Fritsch** hier selbst nachträglich eine Forderung von 115 R. 24 Gr. 6 S. ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den **17. November d. Js.**

Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 40 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. Halle a/S., den 30. October 1868. **Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheil.** Der Kommissar des Konkurses. (gez.) **Vassin.**

Allerneueste Glücks-Offerte.
Das Spiel der Frankf. Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.
„Gottes Segen bei Cohn!“
Von dieser Capitalien-Verloosung mit Gewinnen von ca. 1 Million Thaler beginnt die Ziehung am 12ten d. Mts. Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht. **Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.** kostet hierzu ein **wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt. Es werden diesmal **nur Gewinne** gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen insgesamt ev. ca. Thaler 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 25,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 100 à 1,000, über 13,000 à 400, 200, 100, 50 etc. etc.
Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen**. Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer v. 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 4 Wochen schon wieder das grosse Loos von 127,000 auf Nr. 2823 in der Provinz Sachsen ausbezahlt.
— Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Freitag früh **frischen Seedorf** bei **C. Müller** im Rathhaus.

Täglich **frisches Rehwild** bei **C. Müller.**

Ein Haus ist zu verkaufen Rittersgasse 6, nahe am Markt.

Gute Speise-Kartoffeln in Wispeln, Scheffeln u. Wägen bei **S. Serner**, Serbergasse 14.

Zwei fette Schweine verkauft Martinsgasse 18.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Pulverweiden 6a.

Eckschrank, Spieltisch und Servante von Mahagoni sind zu verkaufen Breitestraße 20.

Zu kaufen gesucht 1 Brückenwaage von 1 bis 3 Ctr. Tragkraft gr. Märkerstr. 18, Hof 2 Tr.

Ein gebrauchter großer Braubottig wird zu kaufen gesucht. **Aug. Apelt.**

Meinen Kunden die schulbige Anzeige, daß ich von jetzt ab alle in meinem Geschäft geschlachteten Schweine von einem hiesigen Sachverständigen sorgf. auf Trichinen unterf. lasse. **G. Schliack.** Putzarbeiten werden noch angenommen kl. Märkerstraße 9, parterre.

Leute, welche gesonnen sind einen kl. **wohlgebildeten 3 J. alten Knaben** unentgeltlich zu sich zu nehmen, werden gebeten, sich zu melden **Schmeerstraße 20, 2 Tr.**

17jährige Arbeiter finden Beschäftigung in der Färberei von **S. F. Sildebrand**, Moritzthor 5.

Ein Mädchen, welches auch nähen kann, wird gesucht Leipzigerstraße 110, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen von ausw. mit g. Zeugn. in Küche u. Hausarb. erf., sucht sof. einen Dienst. Zu erfragen gr. Brauhausgasse 1, 1 Tr.

Ein unverh., der Feder kundiger streng rechtl. Mann sucht e. Stelle als Voté, Lagerverwalter ic. Offerten unter # **16** nimmt die Exp. d. Bl. an.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern lange Gasse 17.

Eine kl. Hobelbank auf 1/4 Jahr zu miethen gesucht Geißestraße 50.

Wohnungs-Gesuch.

1 Stube, 2 Kammern nebst Küche und Zubehör wird in der Nähe des Marktes jetzt oder z. 1. Decbr. zu miethen resp. zu beziehen gesucht. Gefällige Offerten bittet man abzugeben Landwehrstraße 1.

Gr. Ulrichsstraße 19 sind herrschaftliche Wohnungen jetzt oder später zu beziehen.

4 Stuben, 4 Kammern, nach Wunsch auch 6 Stuben, 6 Kammern und Zubehör, wegen Domicilveränderung des Herrn **Dr. Dieck**, sofort, den 1. Januar oder 1. April zu vermieten Brüderstraße 15.

Freundl. möbl. Stube von e. anst. Herrn sof. zu beziehen Landwehrstraße 10, 1 Tr. links.

1 Logis für 60 R. sof. bezieh. Kellnerg. 3.

Eine ger. Wohnung verm. kl. Ulrichsstr. 8.

Anst. Schlafstellen Schülershof 3.

Logis mit Kost an einz. Leute Feldstraße 1.

Sonntag Abend e. rothcarr. feid. Manteluch verl. Abzug. geg. Bel. b. Schuhmachermeister **Deschner**, Bahnhofstraße 3.

Vor einiger Zeit ist ein junger schwarzer Hund, Kreuzung von Dachs und Pintcher, entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. **Bertram**, kl. Ulrichsstraße 27.

Ein goldener Siegelring, auf der Platte C. J. und inwendig der Name eingravirt, ist verloren worden. Der **ehrl. Finder** erhält Belohnung gr. Wallstraße 4a.

Ein goldener Ohrring verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 33.

1 Ruderst. v. e. Saalkahne aufgef. Spitze 23.

Für die letzten Blumen Spenden auf das Grab unserer lieben Mutter, Frau **Chr. Gräfe**, und die ärztlichen rastlosen Bemühungen des Hrn. **Dr. Tieftrunk** innigsten Dank. Halle, den 5. November 1868. **Die Hinterbliebenen.**

Familien-Nachrichten.

Nach Jahre langen schweren Leiden starb heute Abend 1/2 10 Uhr unsere heißgeliebte Tochter **Amalie Schmelzer** im Alter von 16 Jahren. Um stille Theilnahme bitten **die tieftrauernden Hinterbliebenen.** Halle, den 4. November 1868.

Todes-Anzeige.

Heute Mittwoch Mittag 1/2 2 Uhr starb ganz unerwartet unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Auguste Strube** geb. **Thomas**, in Folge langer Leiden im Alter von 50 Jahren 14 Tagen. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht und bitten um stillen Beileid **die Hinterbliebenen.** Halle, den 4. November 1868.

Gute haltbare saure Gurken in Dosten und Schocken hat abzulassen **Sermann Fritsch.**

Speckbücklinge und Dieskauer Brot gr. Ulrichsstraße 28, im Keller.

Schrotenschuhe von feinen Stoffen, sauber und dauerhaft, **Wallstraße 16.**

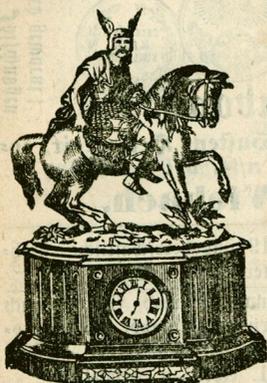
kl. Sopha, Klavier, Bücherchr., Pult, Nachstuhl ic. billig zu verk. kl. Klausstraße 6, 1 Tr.

Kleingehacktes trocknes Brennholz, auch Scheitholz, bei **S. Krause**, kl. Ulrichsstraße 18.

Zu verkaufen Buchbaum, ein Mistbeet, div. junge Bäume, sowie Himbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer- und Ziersträucher bei **Steppin**, Parzergasse 12.

Schreibmappen, Album, große Auswahl, billigt bei Aug. Weddy, Leipzigerstraße Nr. 83.

Berliner Weissbier-Salon. Sonnabend Wurstfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.



Uhren, Musikwerke und Spieldosen

empfehlen in größeren, sowie in kleineren Prachtexemplaren, darunter: Organoeliden mit Chorälen, Trommel u. Himmelsstimmen, Trommel u. Glockenspiel, Cypresiven, Mandolinen mit Cypresion nebst Forte u. Piano, wie solche noch nie in Deutschland waren. Sämtliche Kunst- u. Musikwerke sind von den berühmtesten Meistern Frankreichs und der Schweiz angefertigt, und sind dieselben mit angenehmer, überraschender Musik u. Mechanik von 1 $\frac{1}{2}$ — 300 Rp stets am Lager.

Reparaturen an Uhren u. Musikwerken werden prompt u. schnell ausgeführt.

Gustav Uhlig in Halle,
große Klausstraße Nr. 18.

Korbmöbel, Kinder- und Puppenwagen,
sowie das Neueste von Körben jeder Art, empfiehlt
Hermann Rüffer, Steinstraße Nr. 67.

Die Pughandlung Kleinschmieden Nr. 1, 1 Tr.

empfehlen: Filzhüte in jeder Farbe à 10 Gr.,
Baretts in jeder beliebigen Größe à 10 Gr.,
Sammethüte à 20 Gr.,

die elegantesten Sammet-Fagonhüte (von 50 die Auswahl) à 2 Rp,
Capotten in den neuesten Formen (für jedes Alter) à 25 Gr.,
Gut-Capotten von sehr gutem Taffet in überraschend großer Auswahl
in der Pughandlung Kleinschmieden Nr. 1, 1 Tr.

Alexander Blau

offeriert sein reichhaltiges Lager aller Arten
Buntstickereien von Schuhen bis zu Teppichen,
in bekanntlich geschmackvollen Mustern, zu soliden Preisen
zur besonderen gefälligen Beachtung!
Bestellungen auf „Besatz-Frangen“ werden angenommen u. von
mir selbst angefertigt.

Alexander Blau, Posamentier,
Leipzigerstraße 103 (im gold. Löwen).

Halle, Freitag den 6. November 1868

Erstes Abonnements-Concert im Saale des Volksschulgebäudes,

unter Mitwirkung der kbnigl. bayerischen Hofopernsängerin Frau Dr. Sophie Förster.

Direction: Herr Musikdirector Boretsch.

Programm: Ouvertüre zu „Dame Kobold“ von Reinecke. — Gesang. — Es-dur-Concert
v. Beethoven. — Gesang. — 2 Piecen für Clavier. — 2 Lieder. — Symphonie B-dur v. Mozart.

Anfang 6 Uhr Abends.

Abonnementsbillets zu nummerirten Plätzen für alle 4 Concerte à Billet 2 Rp 10 Gr sind
bei S. Karmrodt zu haben. Einzelne Billets zu nummerirten Plätzen à 25 Gr — zu nicht
nummerirten Plätzen à 20 Gr sind ebendasselbst zu erhalten.
Der Vorstand.

Schlüter's Restauration.

Heute Freitag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.
NB. Schläufiger Lagerbier und Döllnitzer Gose ist ff.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Freitag früh
frischen Seedorfch.
J. Kramm.

Das Neueste und Modernste in
Pariser Hutblumen und
Ball-Coiffuren

hatte in anerkannt größter Auswahl bestens
empfohlen.

Blumen-Fabrik v. A. Weinack,
Rannische Str. 13, am Frankenspl.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien
ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten
oder mündlich in unsern Contoren. Mann & Söhne.

Eine Handschuhmaschine vert. Kellnergasse 3.

Sopha's stehen billig zum Verk. Steinstr. 25,
dabei e. gutes ledernes, passend in Restaurationen.

Große weiße Speise-Kartoffeln
sind zu verkaufen im Gasthof „z. grünen Hof.“

Heute und folgende Tage schlachte ich sehr fette
und auch Bratgänse zu jedem annehmbaren Preise.
Auch werden Federn und Daunen in jedem
Quantum abgelassen bei

Soffmann, alte Promenade 16 a.

Stadt-Theater.

Freitag den 6. November: „Spielt nicht mit dem
Feuer“, Lustspiel in 3 Aufzügen v. G. z. Put-
zig. Hierauf: „Sie hat ihr Herz entbeckt“,
Lustspiel in 1 Akt von Wolfgang Müller von
Königswinter.

Hallescher Sängerbund.

Freitag den 6. November von Abends 8 Uhr
ab gemeinschaftliche Probe in Nocco's Saale.

Heute Freitag kein Concert.
A. Wipplinger.

Naths-Keller.

Sonnabend den 7. d. Mts. Unterhaltungsmusik
auf einem neu einstudirten

Riesen-Accordion,

welches ein Orchester von 6 Mann Streichmusik
vertritt. Anfang 7 Uhr. Erg. erst
A. L. Noak aus Berlin.

Fürstenthal.

Freitag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch,
Abends frische Wurst.

Heute und folgende Tage kalte und warme
Speisen, sowie einen guten Mittagstisch und ein
pikantes Eßpfeifen Bier in der

Restauration von Otto,

Leipziger Platz 4 u. Frankensstraßen-Ecke.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 4. Nov. Abends am Unterpegel 5' 3"
am 5. Nov. Morg. am Unterpegel 5' 3"